

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
FALKENSTEIN IM TAUNUS

GEMEINDEBRIEF

Weihnachten 2017

Gott macht sich auf den Weg

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit einem Schneemützchen, so wie auf dem Titelbild, präsentierte sich die neue Skulpturengruppe an unserer Martin-Luther-Kirche schon mehrmals in diesem besonders winterlichen Advent.

Und plötzlich wird sichtbar, dass dieses Kunstwerk auch eine ganz adventliche Botschaft hat.

Denn mit ihrem Namen „Auf dem Weg“ berührt sie sich mit der Botschaft, die mit dem Advent in die Welt kommt: Gott macht sich auf den Weg zu den Menschen.

Er macht sich auf dem Weg. Und „das Segel ist die Liebe“, wie es im Adventslied „Es kommt ein Schiff geladen (Evangelisches Gesangbuch Nr. 8) heißt.

Gott macht sich auf den Weg, und angetrieben wird seine Reise von der Liebe. Ein übergroßes Liebessegel treibt das Schiff in dem Lied an.

Gott liebt die Menschen. Alle Menschen. Und darum kommt er zu uns Menschen, die wir einander längt nicht so sehr lieben.

Titelbild: Susanne Vogel

Es stimmt ja: Es ist kompliziert mit uns Menschen. Wir sind alles andere als eine große, in Liebe verbundene Gemeinschaft. An immer mehr Orten der Welt setzen sich Kräfte durch, die nicht auf Solidarität und Gemeinschaft setzen, sondern auf Spaltung und Hass. Viele Gesellschaften sind tief gespalten zwischen denen, die etwas zu sagen haben, und denen, die sich übergangen fühlen.

Kräfte und Ideen, die den Zusammenhalt stärken, sind im Schwinden begriffen, wie eine aktuelle Studie gerade vermeldet. Und neue Ideen, die Verbundenheit stärken könnten, zeichnen sich kaum ab.

Wir leben in einer Krise des Zusammenhaltes. Einer Krise der Liebe. Darum macht Gott sich auf den Weg zu uns. Damit wir weiterkommen auf unserem Weg.

Dass wir Menschen noch nicht am Ziel angekommen sind, das sagt uns auch die Skulpturengruppe, die der Wetterauer Künstler Stephan Guber zum Reformationsjubiläum für unsere Gemeinde geschaffen hat.

Im Gespräch mit der Gemeinde entstand der Gedanke, dass die Skulptur kein „Ist“ zeigen soll, sondern ein Werden, eine Entwicklung.

Aus dem Holz des ersten Stammes schälen sich erste Figuren, die noch nicht geschieden sind, nur in Umris- sen erkennbar, nach innen gewandt.

In der zweiten wenden sie sich nach außen, doch sehen sie noch aus wie schlafend, unbewusst.

In der dritten Skulptur sehen uns die Gestalten an, sprechen mit uns. Was sie uns für Fragen stellen?

Vielleicht die Frage, wie eine vierte, eine fünfte Skulptur aussehen mag, die der Künstler uns in unserer Vor- stellung auszudenken aufgibt. Denn das Werden ist noch nicht abge- schlossen.

So sagen diese Figuren uns, dass wir als Menschen immer auf dem Weg sind. Auf dem Weg dazu, erst die Menschen zu werden, die wir sein können und sein sollen.

Gott macht sich auf den Weg zu uns Menschen, die auf dem Weg sind. Auf dem Weg dazu, das zu werden, was wir sein können.

Und weil Gott sich auf den Weg zu uns macht, kommen wir weiter auf unserem Weg.

Wir kommen weiter auf unserem Weg, weil Gott uns mit seinem so übergroßen Liebessegel entgegen- kommt.

Wenn wir uns auch von diesem Liebessegel antreiben lassen, dann kommen wir weiter. Dann müssen wir nicht stehenbleiben. Dann kann sich etwas ändern in unserer Welt.

Und dass nicht alles so bleiben muss, sondern sich ändern kann, diesen Impuls sendet die Geburt Jesu in unsere Welt.

Und jeder, der an unserer Kirche vor- beikommt, sei es als Spaziergänger oder beim Ausführen des Hundes oder bei einer unserer Veranstaltun- gen, der begegnet in der Skulpturen- gruppe diesem Impuls.

Und wer sich einlässt auf die Ge- schichte, die die Gruppe erzählt, der wird vielleicht darauf aufmerksam, dass wir als Menschen auf dem Weg sind. Noch nicht angekommen. Noch nicht fertig. Sondern immer noch unterwegs zu dem, was wir sein können: Menschen, die sich auch antreiben lassen von einem Se- gel voller Liebe. So wie Gott es uns im Advent vorgemacht hat.

*Ihnen allen wünsche ich,
auch im Namen des
Kirchenvorstandes,
ein gesegnetes,
friedevolles Weih-
nachtsfest.*

*Ihr Pfarrer Lothar
Breidenstein*



500 Jahre Reformation

Mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden Festakt fand unser Programm zum 500. Reformationjubiläum am Reformationstag seinen Höhepunkt. Einmalig war dieser Tag bundesweiter Feiertag.



Bis in den letzten Winkel besetzt war unsere Kirche zum Jubiläum. Hinter der Orgel die Sopranistinnen Britta Jacobus und Verena Gropper.

Der Festgottesdienst konnte erst mit Verspätung beginnen – so zahlreich versammelten sich die Gemeinde und Gäste; und obwohl die maximale Zahl der Zusatzplätze ausgenutzt wurde, fanden nicht alle Platz.

Eine besondere Freude war uns die rege Anteilnahme der katholischen Gemeinde in Falkenstein.

Festlich gerahmt wurde der Gottesdienst durch Musik für zwei Soprane, Bläserensemble und Schlagzeug. Al-

exander Grün, unser Kirchenmusiker, hatte die Gemeindechoräle für diese Besetzung ebenso aufwendig wie originell arrangiert.

In seiner Predigt nahm Pfarrer Breidenstein den Titel der Skulptur von Stephan Guber mit dem Titel „Auf dem Weg“ auf und setzte das Aufbrechen in Beziehung zum Gegründetsein.

Die Gemeinde hat sich in diesem Jahr auch auf den Weg gemacht.



Das Ensemble unter der Leitung von Alexander Grün.

Das Jubiläumswjahr hat viele Kräfte in der Gemeinde freigesetzt. Das kann man daran erkennen, dass das vielfältige Programm aus der Mitte des Kirchenvorstandes und der Gemein-

de heraus entstand. Viele neue Veranstaltungsformate werden das Leben unserer Gemeinde auch künftig bereichern.



Stephan Guber, Wolf von Egloffstein (KV) und Andreas Vogel (Förderverein)



In einer kleinen Ausstellung konnten die Gäste das Jubiläumsprogramm, das die Kirchenvorsteherinnen Kathrin Vogel und Dagmar Spill federführend erarbeitet hatten, anschließend Revue passieren lassen.

In einem Festakt wurde die Skulpturengruppe dann in Anwesenheit des Künstlers der Gemeinde und der Öffentlichkeit übergeben.

Viele Falkensteiner Spaziergänger hatten die Entstehung der Skulpturen in den letzten zwei Monaten selbst in Augenschein nehmen können: Auf der Lichtung „Unter den Eichen“ hatte der Wetterauer Bildhauer eine temporäre Werkstatt errichtet, wo er an der dreiteiligen Skulptur aus Eichenstämmen aus der Region arbeitete.



Die Idee zum Auftrag des Werkes entstand im Kirchenvorstand. Dabei war kein Lutherdenkmal vorgesehen. Vielmehr war dem Kirchenvorstand daran gelegen, einen Künstler um eine autonome Arbeit zu bitten, die eine eigenständige Aussage macht. So entstand die Skulptur auf dem Hintergrund eines Werkstattprozesses. Bei verschiedenen Veranstaltungen und Werkstattgesprächen kamen der Künstler und Gemeindeglieder ins Gespräch darüber, welche Impulse von der Reformation für unsere Gegenwart ausgehen.

Daraus schöpfte Guber Anregungen für sein Werk, das sich mit dem Bild des Menschen auseinandersetzt. Hier entstand auch die Idee, eine Entwicklung darzustellen.

Neben Andreas Vogel für den Förderverein der Gemeinde und dem Kirchenvorstandsvorsitzenden Wolf von Egloffstein sprach beim Festakt auch Bürgermeister Leonard Helm und lobte als katholischer Christ die Ökumenische Ausrichtung des Jubiläums in der Falkensteiner Gemeinde.

Im Gespräch mit dem Künstler zeichnete Pfarrer Breidenstein die Entwicklungen, die „Wege“ nach, die die Skulpturengruppe beschreitet.



Anita Guber durchschneidet das Band an der Skulptur ihres Mannes.

Finanziert werden soll das Kunstwerk durch Spenden und Stiftungen. Auch das ist eine gute Tradition unserer Gemeinde, die sich seit ihrer Gründung dadurch auszeichnet, dass ihre Mitglieder sich in der Verantwortung sehen.



Mitglieder des KV stoßen an auf ein gelungenes Projekt - wohlverdient!

2. FALKENSTEINER DIALOG: „Wieviel Kirche braucht unser Land?“

Zum zweiten Falkensteiner Dialog lud der Förderverein Martin Luther e. V. seine Mitglieder und Interessierte am 8. Dezember in den Arno-Burckhardt-Saal ein. Zu Gast war der Propst der Propstei Rhein-Main, Pfarrer Oliver Albrecht.



Andreas Vogel stellt Propst Oliver Albrecht vor.

Als äußerst anregender Gesprächspartner erwies sich der Propst der Propstei Rhein-Main bei seinem ersten Besuch in Falkenstein.

Eingeladen hatte ihn der Förderverein unserer Gemeinde anlässlich des zweiten „Falkensteiner Dialogs“.

Mit diesem Format möchte der Verein seine Mitglieder mit interessanten Gästen ins Gespräch über Fragen der Zeit bringen.

Nach dem Erfolg der ersten Veranstaltung im vergangenen Jahr – zu Gast war damals Daniel Neumann, Vorsitzender der Verbandes Jüdischer Ge-

meinden in Hessen – hatte der Verein sich in diesem Jahr den Herausforderungen zugewandt, denen die Kirche sich angesichts der Entwicklungen in unserer Zeit gegenüber sieht.

Mit dieser Fragestellung – die Bundestagswahl lag nicht lange zurück – war der Verein auf den Propst zugegangen, und seine Antwort darauf war ein Vortrag mit dem Titel „Wieviel Kirche braucht unser Land?“

„Sprich nicht ungefragt von deinem Glauben, aber lebe so, dass man dich danach fragt.“ Mit diesem dem Kirchenvater Augustin zugeschriebenen Zitat begann Albrecht seinen Vortrag.

Als Christ sind wir Bürger des Reiches Gottes und auch Bürger unserer Gesellschaft, so Albrecht. Diese Bereiche sind ineinander verwoben; aber sie dürfen auch nicht in falscher Weise vermischt werden.

Durchaus selbstkritisch vermochte der Propst Beispiele kirchlichen Handelns zu beurteilen. Die Kirche befindet sich in einer „Relevanzfalle“ (Thies Gundlach). Allzuoft sehe sie sich am Zuge, ihre Bedeutung durch öffentlich Äußerungen vor allem in Fragen



Propst Oliver Albrecht

der Ethik zu rechtfertigen. Doch nur als „Moralagentur“ werde sie eine schwierige Zukunft haben.

Nötig seine Menschen, die ein glaubwürdiges Zeugnis davon geben, dass sie auf Gott vertrauen. Besinnung auf ihren Kern, den Glauben an Jesus Christus, empfahl der Propst seiner Kirche, für die er zugleich um Loyalität warb.

An seinen ebenso unterhaltsamen wie ernsthaften Vortrag schloss sich ein angeregtes Gespräch an.

**Mehr über Propst
Oliver Albrecht und
die neu gebildete Propstei
Rhein-Main erfahren Sie auf
den nächsten Seiten.**

*Andreas Vogel,
Vorsitzender
des Fördervereins
Martin Luther e. V.*



Die Propstei Rhein-Main wächst

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hat seit Oktober 2017 nur noch fünf Propsteien. Bisher war ihr Kirchengebiet in sechs Propsteibereiche gegliedert. Mit der Propsteineuordnung verteilt das Team der Pröpstinnen und Pröpste seine Zuständigkeiten neu.



Propst Oliver Albrecht

Wenn Propst Oliver Albrecht in Wiesbaden in der Schwalbacher Straße in sein Auto steigt, dann erreicht er Gemeinden wie Rüdesheim oder Bad Camberg in 30 Minuten. Bis nach Usingen im Taunus dauert die Fahrt eine Stunde.

Seit Oktober 2017 fällt die weite Fahrt ins Dekanat „Nassauer Land“ weg, denn dieses Dekanat gehört jetzt zu Rheinhessen.

Aber sein Propsteibezirk ist um Frankfurt und Offenbach gewachsen. Die neu gebildete Propstei heißt „Rhein-Main“. Bis Offenbach braucht er bei freier Autobahn auch nur eine

Stunde, nimmt aber wegen des dichten Verkehrs lieber das Rad in der Bahn mit. „In der Bahn kann ich arbeiten und komme entspannt an.“

Die Veränderung der Propsteigrenzen und Verringerung der Zahl der Propsteien geschieht im Zuge langfristiger, struktureller Veränderungen in der EKHN. So wie Gemeinden und Dekanate aus pragmatischen Gründen zusammengelegt und Grenzziehungen verändert werden, so geschieht das auch auf der höheren Ebene. Alle von der Neuordnung betroffenen Dekanate wurden bereits in unterschiedlichen Veranstaltungen auf den Wechsel ihrer Propsteizugehörigkeit vorbereitet.

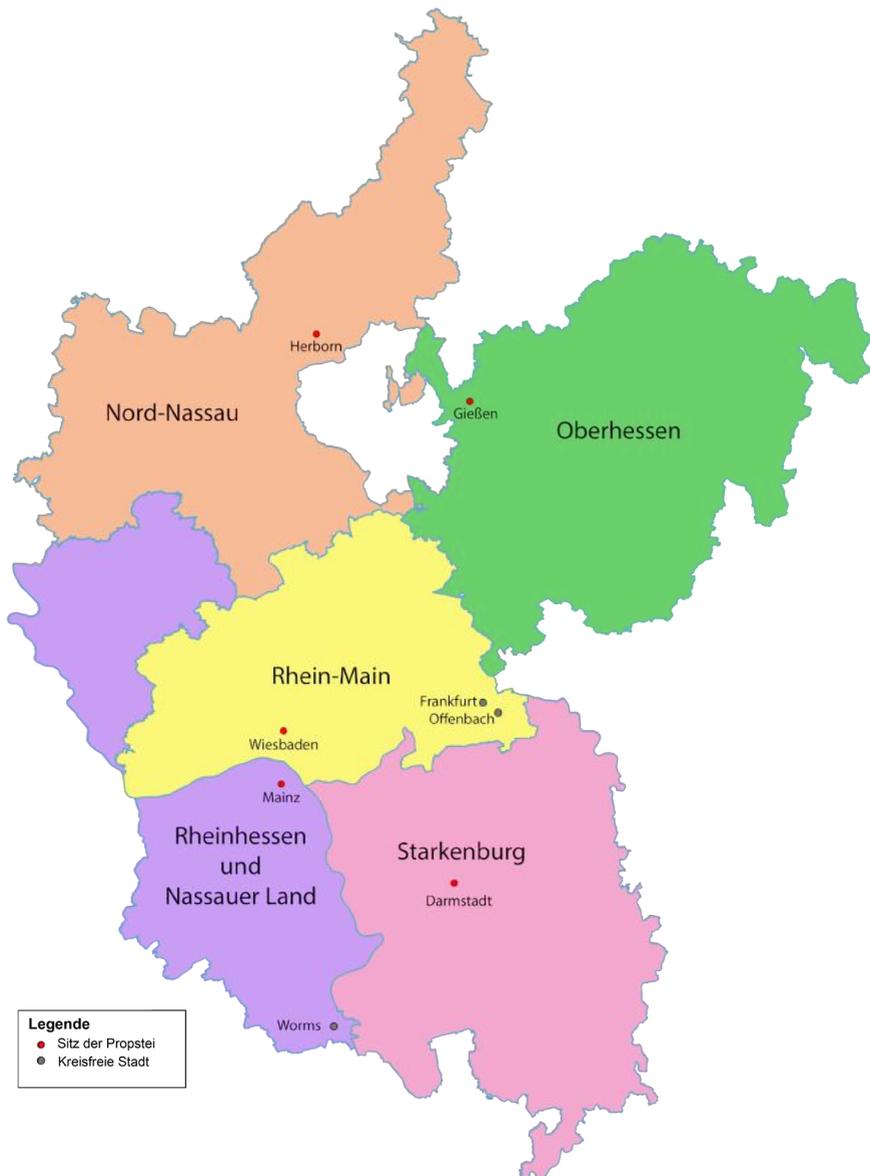
Unverändert bleiben die nördlichen Propsteien Oberhessen und Nord-Nassau. Neu zugeschnitten wurden neben Rhein-Main auch die Propsteien „Rheinhessen und Nassauer Land“ sowie die Propstei „Starkenburger“. Die Neuordnung war bereits im November 2015 von der Kirchensynode als dem obersten Organ der EKHN beschlossen worden.

Weitere Informationen zu den Propsteien: <http://www.ekhn.de/ueber-uns/aufbau-der-landeskirche/propsteibereiche.html>



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Neuordnung der Propsteibereiche



Aus der Jugendgruppe



Meist am letzten Freitag im Monat kommen Jugendliche ab der 7. Klasse von 19-21 Uhr bei einem offenen Treffen zusammen.

Und immer gibt es ein Thema, das den Abend bestimmt:



Es gab schon ein riesiges Lagerfeuer, wir haben gemeinsam Kürbisse geschnitzt, Fackelwanderungen gemacht, Burger gegessen, Smoothies zubereitet, Scharade, Wikingerschach, Volleyball, Kirchen-Activity und Werwolf gespielt oder uns Hot Dogs schmecken lassen; wir waren im Kino, haben Crêpes gebacken und vieles anderes mehr.

Wir freuen uns aber auch immer über neue Wünsche von Euch!

Zum 2. Mal beteiligten wir uns dieses Jahr beim Weihnachtsbasar am Ersten Advent



Bei unserem vergangenen Treffen Ende November sind wieder viele tolle Sachen entstanden: Vogelfutterglocken, Moosherzen, Zapfenanhänger, Kaminanzünder aus Tannenzapfen, 5-Minuten-Weihnachten in der Tüte und leckere Weihnachts-Cantuccini – Ihr wart so fleißig!



Mit dem Erlös werden wir hoffentlich wieder etwas Besonderes machen können, wir sind schon gespannt, wie viel es sein wird ...



Voraussichtlich am 26. Januar starten wir ins Neue Jahr und freuen uns schon auf Euch!

*Margarethe von Pachelbel,
Dorothea Unger, Kathrin Vogel und
Bärbel Neumann*



Zur Jugendgruppe verschicken wir Einladungen per WhatsApp und E-Mail. Wer eingeladen werden möchte, melde sich bitte unter Lothar@Breidenstein-online.de

„Jenseitskisten“

Wie ist das mit den „letzten Dingen“? Mit dieser Frage haben sich auch die Konfirmanden im November, dem Monat der Trauer und des Gedenkens an die Ewigkeit befasst.

In einer Kreativwerkstatt entstanden daraus „Jenseitskisten“, in denen die Jugendlichen Vorstellungen vom Himmel, vom Paradies oder einfach von einer Welt, die unter der unseren verborgen ist, gestaltet haben.



Neue Konfirmanden 2019

Seit dem 1. Advent haben wir wieder eine zweite Konfirmandengruppe:

Für 17 Jungen und Mädchen hat der Unterricht begonnen.

Wie auf dem Foto zu sehen, besteht die Gruppe aus drei Mädchen und vierzehn Jungs! Eine besondere Herausforderung!



Jugendliche, die noch zur Gruppe dazukommen möchten, können sich im Pfarramt melden.

Auch wer nicht getauft ist, kann zum Unterricht kommen; die Taufe findet dann vor der Konfirmation statt.

Tag der offenen Tür für Eltern von Kindern unter 3 Jahren



Wussten Sie eigentlich, dass in unserem Kindergarten auch Kinder unter drei Jahren betreut werden? Dafür haben wir neben den „Pinguinen und den „Bären“ eine eigene altersgemischte Gruppe, unsere „Marienkäfer“.

In dieser Gruppe werden Kinder unter drei Jahren und bis zum 4. Geburtstag gemeinsam betreut. Hier sind es nur 15 Kinder, denn die Kleinsten brauchen mehr Aufmerksamkeit und eine altergerechte Pädagogik. Diese Gruppe ist aus unserer ehemaligen Krippengruppe hervorgegangen, in der nur sogenannte „U3-Kinder“ betreut wurden. Auch bei den „Marienkäfern“ werden die Kinder bilingual erzogen: Eine Erzieherin spricht ausschließlich englisch mit ihnen.

Diese Gruppe möchten wir interessierten Eltern gerne vorstellen bei einem Tag der offenen Tür.

Eltern haben Gelegenheit, die Einrichtung kennenzulernen und mit den Erzieherinnen ihre Fragen zu besprechen. Natürlich sind auch die Kinder willkommen, die in der Zeit betreut werden.



**Tag der offenen Tür in der „Villa Regenbogen“
am Samstag, 27. Januar 2018 von 11–13 Uhr
für Eltern von Kindern unter drei Jahren
Nüringstraße 6, Falkenstein
Information und Anmeldung unter Telefon 06174-5561.**

Eltern-Kind-Kreis



Jeden Donnerstag morgen treffen sich Mütter und ihre Kinder im Alter von 0-3 Jahren im Arno-Burckhardt-Saal. Hier. Es wird gesungen, gelacht, getanzt, gespielt, und die Mütter haben die Möglichkeit, sich auszutauschen.

Themen wie Erziehungsfragen, Freizeitgestaltung und Kinderbetreuung können hier angesprochen werden. Viele Kontakte und Freundschaften sind aus diesen Runden entstanden. Auch der Kindergarten, die Villa Regenbogen, hält Kontakt.

Wir sind weder auf Falkensteiner, noch Gemeindemitglieder oder eine

Konfession beschränkt. Sollten die Eltern verhindert sein, können auch gerne Großeltern, Au-Pairs oder andere Begleitpersonen mit den Kleinen teilnehmen.

Der Kreis freut sich derzeit über neue Teilnehmer. Wer Lust hat, kann jederzeit vorbei kommen!

**Donnerstags 10:00-11:00
im Arno-Burkhardt-Saal,
Debusweg 9**

**Kontakt: Catrin Rasner,
Telefon +49 179 9761564
oder über das Pfarramt**

Die Abenteuer des Paulus



Im Herbst standen die Abenteuer des Paulus auf dem Programm. Der Apostel konnte nämlich mehr als nur Briefe schreiben!

Die Abenteuer des Paulus kann man wunderbar mit Plymobil nachspielen, wie man hier sehen kann:



Als Paulus die Christen in Damaskus fangen will, erscheint ihm Jesus und fragt: „Warum verfolgst du mich?“

So wurde Paulus Christ und brachte die Botschaft Jesu in die ganze Welt.

Doch damit handelte er sich auch viel Ärger ein: In Lystra wurde er für Zeus gehalten, und als er nach Europa kam, wurde er ins Gefängnis geworfen! Und oft geriet er in Lebensgefahr. Doch das war es ihm wert, um allen Menschen von Jesus erzählen zu können.



Und natürlich wurde auch wieder gebacken und gebastelt!



Die Kinder gestalten ihren KiGo selbst: Mit Playmobil spielen sie den anderen vor, wie Paulus ins Gefängnis kommt.



Aus leckeren Süßigkeiten haben die Kinder das Gefängnis nachgebaut, in das Paulus und sein Freund geworfen wurden.



Natürlich ist der Kindergottesdienst auf dem neuesten Stand der Technik!

**Wenn Sie jede Woche zum KiGo eingeladen werden möchten,
schreiben Sie an Lothar@Breidenstein-online.de**

Unser neuer Freiwilliger

Sehr geehrte Gemeindebriefleser und Gemeindebriefleserinnen,

mein Name ist Maximilian Weiler und ich bin 19 Jahre alt. Ich lebe seit sieben Jahren in Falkenstein und gehöre seitdem auch der Martin-Luther-Gemeinde an.

Seit dem 1. November absolviere ich dieses Jahr mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Martin-Luther-Gemeinde in Falkenstein.

Im Jahr 2017 habe ich am Privatschulegymnasium Dr. Richter in Kelkheim die elfte Klasse erfolgreich abgeschlossen. Für das Erreichen meines Fachabiturs benötige ich nun noch ein Jahr Praktikum oder eben ein FSJ.

Die Gemeinde kenne ich, seit meine Familie nach Falkenstein gezogen ist. 2013 wurde ich mit meinen Geschwistern hier konfirmiert.

In der Zwischenzeit habe ich mich mit meinen Hobbys beschäftigt. Dazu zählt die Jagd, welche ich seit vielen Jahren intensiv betreibe. Des Weiteren treibe ich gerne Sport und bin Mitglied der Feuerwehr Kelkheim.

Ich bin ein aufgeschlossener und offener Mensch und gehe daher davon aus, dass mir die Zeit in der Gemeindegemeinschaft viele neue Sichtweisen eröffnen wird.



*Auch begeisterter Feuerwehrmann:
Maximilian Weiler*

Sobald ich das Fachabitur abgeschlossen habe, kann ich mir vorstellen, ein Studium im Bereich der Forstwirtschaft und Forstwissenschaften anzutreten.

Ich habe bereits einige Wochen im evangelischen Kindergarten in Falkenstein mitgearbeitet und mich mit den Aufgaben und Pflichten eines Erziehers vertraut gemacht. Die Arbeit dort bereitet mir großen Spaß, und ich freue mich auf die anstehende Zeit sowohl im Kindergarten als auch auf die restlichen Aufgaben, die es in diesem Jahr zu bewältigen gilt.

*Herzlich grüßt
Ihr Maximilian Weiler*

Aus dem Kirchengvorstand

Neue Impulse

Das zurückliegende Jahr war für den Kirchengvorstand geprägt vom Reformationsjubiläum. Mitglieder des Kirchengvorstands haben ein vielfältiges Jubiläumsprogramm auf die Beine gestellt, über dessen Profil und Qualität wir uns auch in der Rückschau noch sehr freuen. Viele Menschen haben vielleicht neu ihre Bindung an die Tradition entdeckt, in der wir mit der Reformation stehen. Und die Verbundenheit mit den katholischen Geschwistern wurde gestärkt.

Auch der Kirchengvorstand hat aus diesem Jahr viele Impulse mitgenommen. So ist uns klar geworden, dass wir unser Amt mehr auf seine geistliche Dimension ausrichten wollen.

Besuche in der Asklepios-Klinik

Viele Wochen verbringen die Patienten zur Rehabilitation in der Asklepios-Klinik. Neben den Gottesdiensten bieten wir seit diesem Jahr auch Besuche an.

Wenn auch Sie sich daran beteiligen möchten, wenden Sie sich an Karin Hartmann, Telefon 24527.

Nächste Themen

Im Januar wird der KV wieder im Theologischen Seminar in Herborn in Klausur gehen. Besonders der Konfirmandenunterricht steht auf dem Programm.

Im neuen Jahr steht auch die Sanierung des Pfarrhause an.

Ein gelungener Klingelstreich

Es klingelt bei Familie Hofmann. Frau Hofmann, gerade auf halber Treppe, öffnet die Tür und sieht draußen einige kleine Kinder stehen. Offenbar haben die nicht damit gerechnet, dass sich die Tür so schnell öffnen würden – wie versteinert stehen sie da. Einer, der etwas größer ist, sagt: „Meine Freunde haben sich einen Spaß erlaubt und einen Klingelstreich gemacht! Bitte entschuldigen Sie!“ – „Das macht gar nichts. Ich bin Euch nicht böse, ich habe auch Spaß daran. Aber wisst Ihr: Immer, wenn es klingelt, muss ich die ganze Treppe herunterlaufen. Dann tun mir die Beine weh!“ – „Bitte entschuldigen Sie nochmal!“, sagt der Junge. „Und haben Sie vielen Dank, dass Sie nicht geschimpft haben!“

Advent im Schnee



Das Wetter hat unseren Advent in diesem Jahr ganz schön durcheinandergebracht! Manche Veranstaltungen standen auf der Kippe oder fielen gar aus!

So zum Beispiel der Adventskaffee der Fröhlichen Mittwochsrunde. Allen tat das sehr leid; aber wegen des heftigen Schneefalls war es für die Teilnehmer zu unsicher, sich auf den Weg zu machen.

Dabei hatte Frau Hofmann den Saal wieder so wunderbar adventlich geschmückt! Schade, dass die Senioren sich daran nicht erfreuen konnten.

Der Nikolaus war da!



Der Nikolaus war da! Und zwar der richtige und echte Bischof von Myra! Alle, die etwas anderes behaupten, haben sich natürlich geirrt. Aber der Nikolaus hat ihnen das nachgesehen und allen erklärt, wie es eigentlich kommt, dass man für ihn Schuhe aufstellt oder Strümpfe an den Kamin hängt. Und natürlich hatte er auch allen etwas mitgebracht! Denn Niklaus ist ein guter Mann, dem man nicht g'nug danken kann!

Adventsfeuer

Wie jedes Jahr trafen sich Kinder und ihre Familien wieder zum Adventsfeuer auf der Kirchenterrasse.

Das Wetter hat, zumindest beim ersten Treffen, uns jedoch in den Saal gezwungen.

Trotzdem haben wir in adventlicher Stimmung kleine Geschenke für den Advent gebastelt.



“Sing, O Heavens” – Adventskonzert



Ensemble Vocalis

Da Heiligabend in diesem auf den 4. Advent fällt, fand unser traditionelles Adventskonzert schon früher als gewohnt, nämlich am 2. Advent statt.

Da aus Termingründen unser Kammerchor das Konzert nicht durchführen konnte, freuten wir uns sehr, dass das Vokalensemble „Vocalis“ aus Frankfurt unter der Leitung von Robin Doveton zu Gast war.

Die „Fans“ unseres Kammerchores mussten nicht enttäuscht sein: ein großer Teil seiner Mitglieder gehört auch „Vocalis“ an, so dass das Konzert von vertrauten Akteuren gestaltet wurde.

Auf dem Programm stand englische Vokalmusik mit Orgelbegleitung.

Für die Begleitung wurde Dan Zerfaß, Domkantor im Dom zu Worms, gewonnen.

Das Programm beinhaltete Charles Villiers Stanfords „Te Deum“ & „Jubilate“, das Magnificat in D von Charles Wood, verschiedene Anthems von Amner, Bull, Crotch, Greene und Purcell sowie *Carol Arrangements* von Robin Doveton und Willcocks. Auch die Gemeinde konnte wieder einige Stücke mitsingen.

Der Schnee hat auch dieses Konzert ganz schön durcheinandergebracht. Zwischenzeitlich war unsicher, ob es überhaupt würde stattfinden können. Alle aber, die dem Wetter trotzen, waren begeistert.

Krippenspiel

Was wäre Weihnachten ohne das Krippenspiel? Viele, viele Kinder werden sich wieder in Engel, Hirten oder Könige verwandeln.



Unsere besondere Christmette

Am schönsten wird der Heiligabend ganz am Ende: Wenn wir uns noch einmal zur Christmette versammeln.

Seit einigen Jahren zieht diese besondere Stunde Menschen weit über unsere Gemeinde hinaus an. Auch um die späte Stunde ist die Kirche dann voll besetzt!

Gesprägt wird sie von besonderer Musik, die die Heilige Nacht mit ihrem Zauber versieht.



Krippenspiel

Heiligabend, 24.12., 15 Uhr

Christvesper

Heiligabend, 24.12., 17 Uhr

Christmette

Heiligabend, 24.12., 23 Uhr

Alexander Grün macht auch in diesem Jahr aus diesem Gottesdienst ein musikalisches Kleinod.

Waren es in den vergangenen Jahren je zwei Instrumente, für die er Musik arrangierte, so freuen wir uns in diesem Jahr über eine größere Besetzung: Der Bariton Nicholas Probst wird Arien aus Bach-Kantaten und weihnachtliche Lieder singen.

Begleitet wird der Sänger von einem Bläsertrio: Martin Letz (Oboe), Teddie Hwang (Flöte) und Shanghee Lee (Fagott).

Die Musik hat Alexander Grün wieder selbst arrangiert.



„Wunschbaum“

Auch in diesem Jahr startete die Schwalbacher Tafel wieder die „Wunschbaum-Aktion“.

Über 300 Kinder aus Familien, die zur Schwalbacher Tafel gehen, haben Wunschzettel zu Weihnachten ausgefüllt, die in Geschäften in Bad Soden und Umgebung aushängen.

So viele Wünsche zu erfüllen, ist eine große Herausforderung.

Darum beteiligt sich unsere Gemeinde schon im dritten Jahr.

30 Wünsche haben wir übernommen, und für alle haben sich Menschen gefunden, die die Kinder beschenken. Viele Familien haben gleich mehrere Geschenke übernommen. So bleibt kein Wunsch unerfüllt!

Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!



„... gerade sind die Päckchen aus Falkenstein gekommen. Wir waren überwältigt. Sie sind alle so liebevoll eingepackt!“

(Cornelia Zimmermann-Müller, Leiterin der Familienbildung des Dekanats Kronberg, zur Aktion 2016)

„... ich bin sehr erleichtert, alle 30 Päckchen erfüllt zu wissen. Vielen, vielen herzlichen Dank für den Einsatz Ihrer Gemeinde.

Bitte geben Sie dies an Ihre Gemeindeglieder weiter!“
(Cornelia Zimmermann-Müller zur diesjährigen Aktion)



Adventstüten

Auch Advenstüten haben wieder gesammelt. Die roten Taschen werden nun im Advent von der Tafel verteilt.

Allen, die bei beidem mitgemacht haben, danken wir von Herzen!

Hilfe für „Stehauf-Menschen“

Auch in Zeiten fast erreichter Vollbeschäftigung gibt es Menschen, die wegen bestimmter Vermittlungshemmnisse kaum Chancen auf ein reguläres Anstellungsverhältnis haben.

Da ist zum Beispiel die Frau Ende dreißig, die im Rollstuhl sitzt und die nach langer vergeblicher Stellensuche fragt: *„Soll ich denn den ganzen Rest meines Lebens zu Hause sitzen? Ich möchte doch auch, so viel ich kann, zu meinem Lebensunterhalt beitragen und auch mit anderen Menschen zusammenarbeiten!“*

Ein junger Mann hat sich nach seiner Lehre zehn Jahre lang um eine Anstellung beworben. Wegen einer Störung seiner Kommunikationsfähigkeit bleibt er jedoch bei jedem Bewerbungsgespräch ohne Erfolg.

Für solche und ähnliche Menschen hat der Förderverein der Familienbildung Main-Taunus das Projekt **„Stehauf-Menschen“** entwickelt.

Wir versuchen, mögliche Arbeitgeber in der Kirche und darüber hinaus zu motivieren, solchen Menschen eine tariflich vergütete Beschäftigung zu bieten, indem wir für einen gewissen Zeitraum einen spürbaren Zuschuss zu den Gehaltskosten zu zahlen. Gleichzeitig arbeiten wir dabei auch

mit der Arbeitsagentur und anderen Hilfeeinrichtungen zusammen.

Neun Personen haben wir auf diese Weise zumindest in eine Teilzeitbeschäftigung vermitteln können. Für die Betroffenen bedeutet das ungeheuer viel: Sie können wieder am normalen Arbeitsleben teilnehmen, haben Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen und können ihre Fähigkeiten weiterentwickeln.

Erfreulicherweise gibt es heute viele Bemühungen, die Inklusion Behinderter in Schulen und Ausbildung zu fördern. Aber so lange es gilt, dass dann in der Arbeitswelt nur der eine Chance hat, der voll leistungsfähig, fit und gesund ist, bleiben diese Bemühungen auf halbem Wege stecken.

Mit dem Projekt „Stehauf-Menschen“ versuchen wir, dem entgegen zu wirken. Wir benötigen dafür zur Zeit jährlich ca. 15.000,00 Euro. Wir freuen uns über jede finanzielle Unterstützung.

Konto: Stehauf-Menschen
DE 55 5105 0015 0221 0260 98

Klaus Spory,
Vorsitzender
des Fördervereins



Gruppen und Kreise

Eltern-Kind-Kreis: Eltern mit Kleinkindern treffen sich jeden Donnerstag um 10.00 Uhr im Arno-Burckhardt-Saal zum Spielen, Singen und zum Austausch. Kontakt: Catrin Rasner, Telefon 0179 9761564.

Jugendgruppe: In der Regel am letzten Freitag im Monat trifft sich die Jugendgruppe. Willkommen sind alle ab dem Konfirmandenalter. Es gibt jeweils ein attraktives Programm. Kontakt: Kathrin Vogel, (Telefon 209898), Bärbel Neumann (Telefon 254621) oder ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de

Handarbeitskreis: Am 1. und 3. Donnerstag um 19.00 Uhr. Jeder ist willkommen zu Handarbeiten und Gespräch über Gott und die Welt. Kontakt: Gertraud Holl (Tel. 22098) oder Jutta Hofmann (Tel. 5521)

Die fröhliche Mittwochrunde kommt jeden zweiten Mittwoch im Monat im Arno-Burckhardt-Saal zusammen. Bei Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm treffen sich die Senioren unserer Gemeinde. Kontakt: Jutta Hofmann (Tel. 5512)

Kirchencafé: Am letzten Freitag im Monat treffen wir uns von 16–17.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal, um ins Gespräch zu kommen. Gerne holen wir Sie auch ab! Kontakt: Karin Hartmann (Tel. 24527), Bärbel Neumann (Tel. 254621).

Fahrdienst zu Veranstaltungen: Gerne holen wir Gemeindeglieder, die nicht mobil sind, zum Gottesdienst oder anderen Veranstaltungen ab. Rufen Sie einfach rechtzeitig im Pfarramt an: Tel. 06174-7153.

Freiwilliges Soziales Jahr: Um Menschen in verschiedenen Lebenslagen zu unterstützen, gibt es die Stelle eines Freiwilligen Sozialen Jahres. Maximilian Weiler, unser neuer FSJler, freut sich, Sie kennenzulernen und Ihnen z. B. beim Einkaufen zu helfen oder Sie zu Ihren Terminen zu fahren und zu begleiten – oder wenn er Sie einfach besuchen kann! Kontakt über das Pfarramt (Tel. 06174-7153). Für weitere Besuche können Sie ihn dann auch mobil erreichen.





*Christus spricht:
Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers
umsonst.
(Offenbarung 21, 6)*

Taufen

Aus Gründen des Datenschutzes sind diese Angaben
in der Online-Fassung nicht einzusehen.

Bestattungen



Gottesdienste

Sonntags	11.00 h	Gottesdienst in der Kirche (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)
	11.00 h	Kindergottesdienst im Arno-Burckhardt-Saal (nicht in den Ferien)
nach Ankündigung	11.00 h	Familiengottesdienst

Veranstaltungen

im Arno-Burckhardt-Saal

Dienstags	16.30 h	Konfirmandenunterricht (Gruppe 2019)
	17:30 h	Konfirmandenunterricht (Gruppe 2018)
2. Mittw. im Monat	15.00 h	„Die fröhliche Mittwochrunde“
Donnerstags	10.00 h	Eltern-Kind-Kreis
1. u. 3. Donnerstag im Monat	19.00 h	Handarbeitskreis
letzter Freitag im Monat	16.00 h	Kirchencafé
	19.00 h	Jugendtreff

**Heiligabend,
24. Dezember**



(vormittags kein Gottesdienst)

15 Uhr Krippenspiel

17 Uhr Christvesper
Markus Privat – Trompete

23 Uhr Christmette
mit Arrangements von Alexander Grün
für Bariton und Bläser
Nicholas Probst (Bariton)
Martin Letz (Oboe)
Teddie Hwang (Flöte)
Shanghee Lee (Fagott)

**1. Weihnachtstag
25. Dezember**

11 Uhr Festlicher Abendmahlsgottesdienst
Markus Privat – Trompete

**2. Weihnachtstag
26. Dezember**

11 Uhr Taufgottesdienst

**Silvester
31. Dezember**

17 Uhr Ökumenische Jahresschlussandacht
in der Evangelischen Kirche
anschließend Empfang im
Arno-Burckhardt-Saal
(vormittags kein Gottesdienst)

**Neujahr
1. Januar 2018**

17 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(vormittags kein Gottesdienst)

**Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom
Kirchenvorstand der Ev. Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein.
Redaktion: Kathrin Vogel, Pfr. Lothar Breidenstein.
Der Gemeindebrief erscheint kostenlos viermal im Jahr.
Die Einsendung von Artikeln ist erwünscht.**

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarramt

Gartenstraße 1
Tel. 0 61 74-71 53
Fax: 0 61 74-93 06 30
ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de
www.evangelische-kirche-falkenstein.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
9.00–12.00 h

Bankverbindung:

Frankfurter Volksbank
IBAN: DE51 5019 0000 0300 4337 23
BIC: FFVBDEFF

Pfarrer

Lothar Breidenstein
Gartenstraße 1
Tel. 0 61 74-71 53
Fax: 0 61 74-93 06 30
Lothar@Breidenstein-online.de

Sprechzeiten:

jederzeit nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Vorsitz:

Wolf von Egloffstein
Tel. 01 74-3 13 82 89

stellvertretender Vorsitz:

Pfarrer Lothar Breidenstein

Spendenkonto der Gemeinde:

IBAN: DE13 5125 0000 0012 0000 65
BIC: HELADEF1TSK

Evangelischer Kindergarten „Villa Regenbogen“

Leitung:

Monika Leichsenring
Nüringstraße 6
Tel. 0 61 74- 55 61
villaregenbogen@t-online.de
www.evangelische-kita-falkenstein.de

Kirchenmusik

Chorprojekte und

Förderkreis Kirchenmusik:

Susanne Vogel
Tel. 0 61 74-29 85 86

Förderverein Martin Luther e. V.

Vorstand:

Andreas Vogel
www.foerderverein-martin-luther.de
vorstand@foerderverein-martin-luther.de

Spendenkonto Förderverein:

Taunussparkasse
IBAN: DE14 5125 0000 0013 3065 40
BIC: HELADEF1TSK

Besuchen Sie uns im Internet:

